

KANAL7 Extrablatt 34: Alltäglicher und sonntäglicher HUMOR mit einer Prise ERNST des Lebens

Protestantische Kirchengemeinden Fußgönheim & Schauernheim, Ausgabe vom 20. Dezember 2020

Entscheidung der Presbyterien von Fußgönheim und Schauernheim zu Gottesdiensten und Veranstaltungen an Weihnachten 2020 und danach

Zu keiner anderen Zeit im Jahr nehmen Menschen das Angebot, Gottesdienst zu feiern, so gern und in so großer Zahl wahr wie zum Weihnachtsfest.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Presbyterien von Fußgönheim und Schauernheim schweren Herzens zu folgender Entscheidung durchgerungen:

1. Die am 13.12.2020 von Bundesregierung und Landesregierungen getroffenen Entscheidungen, das öffentliche und auch das private Leben in Deutschland sehr weitgehend einzuschränken, sind vor dem Hintergrund einer dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie erfolgt. Die sehr hohen Infektionszahlen zeigen, dass die Pandemie derzeit außer Kontrolle ist.

2. Im medizinischen Bereich, insbesondere in den Intensivstationen, führt die weiterhin steigende Zahl von Patienten vielerorts zu massiven Problemen und an die Grenzen des Leistbaren.

3. Angesichts dessen ist der Kern aller Maßnahmen, Kontakte und Begegnungen von Menschen massiv zu reduzieren und, wo immer möglich, darauf zu verzichten.

4. Den Kirchen ist aufgrund der Religionsfreiheit in Deutschland das Feiern von Gottesdiensten dennoch nicht untersagt worden.

5. Unsere Presbyterien halten es angesichts der gegenwärtigen und deutlich veränderten Lage mit ihren extrem hohen Fallzahlen, die wir trotz der bisher bewährten Schutzkonzepte erleiden, für ein Gebot der Vernunft, auf Versammlungen von Menschen möglichst zu verzichten, um Menschen nicht zu gefährden. Darin erkennen wir zu diesem Weihnachtsfest unseren Auftrag, der Liebe Gottes zu den Menschen zu entsprechen, auch wenn wir die Entscheidung anderer Presbyterien und Kirchenleitungen respektieren, die dies anders handhaben.

6. Deshalb haben wir entschieden, ab sofort und über die Weihnachtsfeiertage - voraussichtlich - bis zum 10.01.2021 auf alle Präsenzgottesdienste und andere kirchliche Versammlungen (in Gebäuden und unter freiem Himmel) zu verzichten. Wir folgen darin der Empfehlung der Evangelischen Kirche von Westfalen, weil uns zum

dezeitigen Zeitpunkt keine eigenständige Empfehlung unserer pfälzischen Kirchenleitung vorliegt.

7. Wir weisen gerne darauf hin, dass auch weiterhin die Möglichkeit besteht, Gottesdienste und geistliche Impulse zu erleben:

- Mit dem Team unserer Punkt11-Mitarbeitenden haben wir ein 15-Minuten-Gottesdienst-Video produziert, das am 23.12. online gehen und im Internet unter www.theologo.de veröffentlicht wird, so dass man es Weihnachten zu Hause anschauen kann.

- Vor dem Gemeindehaus in Schauernheim sowie an der Konzertmuschel im Kirchgarten Fußgönheim werden für Familien mit Kindern am 24.12. ab Mittag "Lichttüten" mit Weihnachtsgeschichte, Liedvorschlägen und Gebet stehen, die man sich mitnehmen kann, so dass man mit deren Hilfe als Familie zuhause eine kleine Andacht halten kann. Die Lichttüte kann auch gestaltet werden mit Stanzer oder Farben.

- Weiterhin wird unser wöchentliches Flugblatt mit geistlichen Impulsen über unsere Homepage www.evkirche-online.de (Menüpunkt "Gottesdienste") als PDF-Download verfügbar sein und an Haushalte, die keinen Internetzugang haben, als Papierversion verteilt.

- Darüber hinaus können Gottesdienste im Fernsehen und in den Programmen des Rundfunks mitgefeiert werden.

8. Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht und vermischen selbst schmerzlich jede Gelegenheit, die uns fehlt, wenn wir Menschen aus unserer Gemeinde nicht begegnen können. Wir danken aber auch allen Ehrenamtlichen, die in den letzten Wochen mit sehr hohem Einsatz unsere Alternativangebote vorbereitet und durchgeführt und auf andere Weise dazu beigetragen haben, dass zwischenmenschliche Kontakte aufrecht erhalten wurden.

9. Pfarrer Wolfram Kerner, Gemeindepädagogin Beate Özer sowie unsere PresbyterInnen und viele andere Ehrenamtliche sind erreichbar für alle, die ein Gesprächsanliegen haben oder sonst einsam sind.

10. Gottesdienstliche Bestattungen finden weiterhin gemäß den Bestimmungen der geltenden CoronaSchVO statt.

Weil Gott in die Welt und zu den Menschen kommt, wird es Weihnachten - auch in diesem Jahr!

Pfarrer Dr. Wolfram Kerner

EINER VON UNS

Wenn Gott zu uns käme, als ein ganz normaler Typ, so quasi als einer von uns: Ob ich ihn dann überhaupt als Gott erkennen würde?

Wenn Gott eines Tages als Teenager in meiner Kirchengemeinde am Konfi-Unterricht teilnehmen und dann auf der Konfi-Freizeit Gitarre spielen würde, würde für sie dann auch Platz sein, im Gottesdienst zu spielen, auch wenn da bisher meist nur die Orgel gespielt hat?

Wenn Gott eines Tages auftauchen würde in meinem Ort und sich bei den Presbyteriumswahlen aufstellen ließe, nach der Wahl dann aber in den Sitzungen ständig Positionen vertreten und Verhaltensweisen an den Tag legen würde, die mir unbequem wären, würde ich seine Mitarbeit dann auch weiterhin begrüßen?

Wenn Gott eines Abends (in Nach-Corona-Zeiten) bei uns als Neuer zum Stammtisch käme, sich dann aber - so mein Eindruck - vor allem auf meine Kosten lustig machen würde, würde ich ihn dann weiterhin willkommen heißen, um dann irgendwann zu bemerken, dass hinter seinem vermeintlich mir unangenehmen Humor ein liebevoller Ernst steckt, der es gut mit mir meint?

Wenn Gott jetzt schon als eine von uns unter uns wäre ...

An welchen drei Stellen bin ich Gott schon begegnet, ohne es bemerkt zu haben?

BERÜHMTER CHAFFEUR

Der berühmte Kirchenpräsident - jeder in der Stadt kennt ihn - wird von seinem Chaffeur im neuen Dienstwagen zur Synode gefahren.

Während der Fahrt sagt der Kirchenpräsident zu seinem Fahrer:

„Ich bin schon lange nicht mehr selbst Auto gefahren - bitte lassen Sie mich mal ein kleines Stück fahren!“

Der Chaffeur hat zwar Bedenken, wagt es aber nicht, dem Präsidenten zu widersprechen. Er hält den Wagen an, und man tauscht die Plätze: Der Kirchenpräsident setzt sich hinters Lenkrad und der Chaffeur auf den Rücksitz.

Ein so tolles Auto hat der Präsident noch nie gefahren - und natürlich fährt er viel zu schnell!

So kommt es, wie es kommen muss: Eine Polizeistreife hält den Wagen an.

Doch als sich der Polizist dem Auto nähert und den berühmten Kirchenpräsidenten hinter dem Lenkrad sitzen sieht, dreht er sich sofort um und nimmt über Funk Kontakt mit seinem Vorgesetzten auf:

„Chef, ich habe gerade eine sehr bedeutende Person wegen einer erheblichen Geschwindigkeitsüberschreitung angehalten. Was soll ich jetzt tun?“

„Schreib eine Anzeige!“

„Aber es ist eine wirklich sehr bedeutende Persönlichkeit?!“

„Ist doch ganz egal, zu schnell ist zu schnell. Aber wer ist es denn, ist es etwa der Bürgermeister?“

„Nein, bedeutender!“

„Der Polizeipräsident?“

„Nein, bedeutender!“

„Der Ministerpräsident?“

„Nein, noch bedeutender! Ich kenne ihn zwar nicht persönlich, aber er muss eine außerordentlich bedeutende Persönlichkeit sein. Stellen Sie sich vor: Sein Chauffeur - das ist unser berühmter Kirchenpräsident!“

Bibeltext: Gott zu Besuch bei Abraham (1.Mose 1,1-3.9-15)

¹ Abraham wohnte bei den Eichen von Mamre. Dort erschien ihm der HERR. Abraham saß gerade in der Mittagshitze am Eingang seines Zeltes. ² Als er aufblickte, sah er wenige Schritte vor sich drei Männer stehen. Sofort sprang er auf, warf sich vor ihnen nieder ³ und sagte: „Mein Herr, wenn ich Gnade vor dir gefunden habe, dann geh nicht hier vorüber. Ich stehe dir zu Diensten!“ ...

⁹ Nach dem Mahl fragten die Männer Abraham: »Wo ist deine Frau Sara?« »Drinne im Zelt«, antwortete er. ¹⁰ Da sagte der HERR: »Nächstes Jahr um diese Zeit komme ich wieder zu dir, dann wird deine Frau einen Sohn haben.« Sara stand im Rücken Abrahams am Zeltingang und horchte. ¹¹ Die beiden waren damals schon alt, und Sara war schon lange über die Wechseljahre hinaus. ¹² Sie lachte in sich hinein und dachte: »Jetzt, wo ich alt und verwelkt bin, soll ich noch ein Kind empfangen? Und mein Mann ist auch viel zu alt!« ¹³ Da sagte der HERR zu Abraham: »Warum hat Sara gelacht? Warum zweifelt sie daran, dass sie noch ein Kind gebären wird? ¹⁴ Ist für den HERRN irgendetwas unmöglich? Nächstes Jahr um die verabredete Zeit komme ich wieder, dann hat Sara einen Sohn.« ¹⁵ »Ich habe doch nicht gelacht«, leugnete Sara. Sie hatte Angst bekommen. Aber der HERR sagte: »Doch, du hast gelacht!«